

Herrn Landrat
Stephan Pusch

Kreistagsfraktion
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg
Tel. 02452/131730
Fax 02452/131735

im Hause

Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de
www.gruene-kv-heinsberg.de

Fraktionen im Kreistag z. K.

9. Sept. 2014

Anfrage nach § 12 GeschO zur Beantwortung in der Kreisausschusssitzung am 23. 9. 14
Reduzierung des Katzenelends im Kreis Heinsberg durch Kastration

Sehr geehrter Herr Pusch,

immer wieder ist in den Medien von zahlreichen verwilderten Katzen zu lesen, die sich in leer stehenden Gebäuden, an Mülldeponien oder anderen Stellen im Kreis Heinsberg unkontrolliert vermehren. Außerdem melden sich Menschen in unserer Fraktion, um auf das Problem von kranken, streunenden Katzen aufmerksam zu machen.

Zwar füttern engagierte Bürgerinnen und Bürger diese Katzen und lassen einige auf eigene Kosten kastrieren. Außerdem unterstützt der Tierschutzverein des Kreises Heinsberg diese Aktionen, in dem er einen Teil der Kastrationskosten übernimmt. Insgesamt ist dies aber dennoch zu wenig, weil in den letzten Jahren eine Reduzierung der Katzenpopulation nicht festgestellt werden konnte.

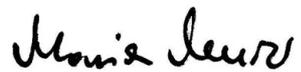
Der Tierschutzverein kann die Kastrationen auch nur unterstützen, wenn das Land dem Verein aus dem Förderprogramm „Katzenkastration“ Mittel zur Verfügung stellt. Die Landesförderung wird allerdings jedes Jahr in den Haushaltsberatungen neu diskutiert, so dass eine kontinuierliche Arbeit kaum möglich ist. Außerdem werden v. S. des Landes Überlegungen angestellt, diese kommunale Aufgabe den Kommunen zu übertragen. In diesem Jahr ergibt sich zusätzlich das Problem der Haushaltssperre des Landes, wodurch die Fördermittel trotz Bewilligung zz. nicht ausgezahlt werden können.

Angesichts dieser Sachverhalte bitten wir um Beantwortung folgender Fragen in der Kreisausschusssitzung am 23. 9. 14:

1. Ist dem Veterinäramt bekannt, an welchen Stellen sich im Kreis hohe Populationen von verwilderten Katzen aufhalten?
2. Welche Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten sieht das Veterinäramt, diese Probleme langfristig zu bewältigen.
3. Wie stellt sich zu diesem Problem die Zusammenarbeit mit den Kommunen dar?

4. Welche Chancen sieht der Kreis, den Katzenbesitzern eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen aufzuerlegen.

Mit freundlichen Grüßen



Maria Meurer

Fraktionsvorsitzende



Sofia Tillmanns

Fraktionsgeschäftsführerin
Kreistagsabgeordnete